

Die Anzahl der Arbeitslosen geht zurück

Zum ersten Mal in diesem Jahr geht die Anzahl der Arbeitslosen in beiden Rechtskreisen wieder etwas zurück. Insgesamt versorgten die Agentur für Arbeit und die Sozialagentur in Mülheim an der Ruhr im März 2014 200 Arbeitslose weniger als im Februar.

Im SGB III sank die Anzahl der Arbeitslosen etwas stärker - von 1.721 um 120 Personen auf 1.601. Das entspricht einem Rückgang von ca. 7%. Die Sozialagentur, das Jobcenter der Stadt Mülheim an der Ruhr, meldete für den Rechtskreis SGB II insgesamt 80 Arbeitslose weniger (5.017 im Februar vs. 4.937 im März). Der Arbeitslosenbestand im SGB II hat sich somit um 1,6% verringert.

Insgesamt meldeten Sozialagentur und Arbeitsagentur 6.538 Arbeitslose in Mülheim an der Ruhr für beide Rechtskreise. Die Arbeitslosenquoten – bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen – sanken dem entsprechend. Im SGB II von 6,0% auf 5,9%, und im SGB III von 2,1% auf 1,9%. Die Arbeitslosenquote in Mülheim an der Ruhr betrug im März 2014 somit 7,8%.

Weiterhin ein leichter Anstieg bei den Maßnahmeteilnahmen

Die Unterbeschäftigung im SGB II ist im März insgesamt ganz leicht gesunken. Das liegt ausschließlich am Rückgang der Arbeitslosenzahlen, denn die Anzahl der Maßnahmeteilnahmen der Sozialagentur ist gestiegen. Im Februar fanden 2.142 Teilnahmen in ausgewählten Maßnahmen statt, im März 2014 waren es 50 mehr (plus 2,3%). Abzüglich der 80 Arbeitslosen verblieben also 30 Unterbeschäftigte weniger als im Februar – insgesamt 7.129. Dies entspricht einem Rückgang von 0,4%.

Die Teilnehmer teilten sich im März 2014 auf folgende Maßnahmentearten auf:

- 96 Kunden der Sozialagentur waren in Stellen der Bürgerarbeit befristet beschäftigt,
- 430 Kunden nahmen an einer Arbeitsgelegenheit bei Mülheimer Trägern teil,
- 76 Personen befanden sich in beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen,
- 1.028 Personen nahmen an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teil,
- 340 Personen wurden in Maßnahmen betreut, die durch Mittel Dritter finanziert werden, wie ESF-, Bundes- oder Landesmittel.

Umgekehrt bei der Hilfebedürftigkeit

Ganz gegensätzlich verhielt es sich bei der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und Personen, die auf Unterstützungsleistungen nach dem SGB II angewiesen waren. Die Hilfebedürftigkeit stieg nochmals an. Im März waren 18.122 Personen auf Grundsicherungsleistungen für Arbeitssuchende angewiesen, was einem Zuwachs von 6,6% gegenüber dem Vormonat entspricht. Dieser Zuwachs war hauptsächlich unter den Erwerbsfähigen zu verzeichnen - um 116 auf insgesamt 12.817 (+9%). Die Anzahl der nicht Erwerbsfähigen blieb hingegen nahezu konstant bei 5.305 Personen.

Diese Personen lebten im März 2014 in insgesamt 9.156 Bedarfsgemeinschaften, das sind 58 mehr als im Februar (+6,4%). Im März verteilte sich dieser Anstieg aber über alle Typen von Bedarfsgemeinschaften. Der Trend, dass nur die Anzahl der Einpersonenhaushalte ansteigt und die der Mehrpersonenhaushalte gleich bleiben oder sinken, setzt sich nicht fort.

Kontakt:

Dr. Jennifer Neubauer

Tel. 0208 / 455 - 2904

Fax 0208 / 455 - 58 – 2904

jennifer.neubauer@muelheim-ruhr.de

<http://sozialagentur.muelheim-ruhr.de>

Abbildung 1: Leistungsberechtigte, erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Bedarfsgemeinschaften in Mülheim an der Ruhr 2009 - 2012 (Jahresdurchschnitte) und Januar 2013 – März 2014 (absolut)

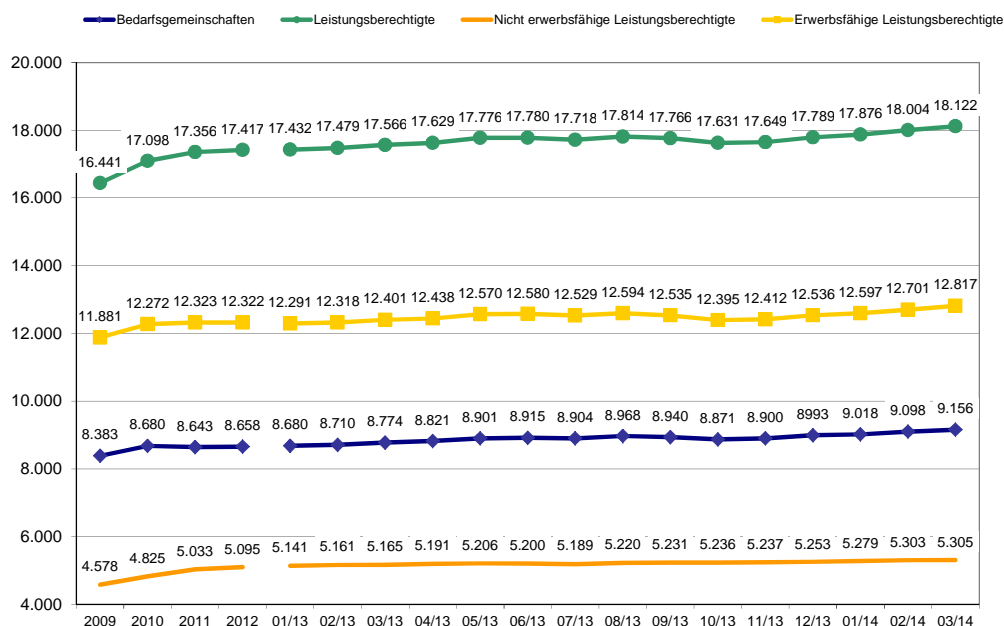


Abbildung 2: Arbeitslose in Mülheim an der Ruhr nach Rechtskreisen 2009 - 2012 (Jahresdurchschnitte) und Januar 2013 – März 2014 (absolut)

